PRESSEHEFT

ARSENAL FILMVERLEIH **präsentiert**

DER SELTSAME KLANG DES GLÜCKS

Ein Fim von Diego Pascal Panarello
Deutschland, Italien 2018 / 89 Min.

Kinostart: 31. Oktober 2019

ARSENAL FILM PRÄSENTIERT EINE **JÖRG BUNDSCHUH KICK FILM** PRODUKTION BUCH & REGIE **DIEGO PASCAL PANARELLO** SCHNITT **CARMEN KIRCHWEGER, ENRICA GATTO** KAMERA **MATTEO COCCO** TON **MICHAEL HAESTERS** LICHTBESTIMMUNG **JÜRGEN PERTACK** MISCHUNG **PETER RIEGEL, MAIK SIEGLE** SPRECHER **JOHANNES ZIRNER, DAGMAR DEMPE, HANS JÜRGEN STOCKERL** FILMGESCHÄFTSFÜHRUNG **DAGMAR WOLF** HERSTELLUNGSLEITUNG **FRANZ HIRNER** PRODUCER **MORITZ BUNDSCHUH** REDAKTION **NATALIE WEBER (SR), VALÉRIE THEOBALDT (ARTE), SARI VOLANEN (yle)** EINE **KICK FILM** PRODUKTION, IN KOPRODUKTION MIT **SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK** UND **STEFILM** IN ZUSAMMENARBEIT MIT **ARTE** GEFÖRDERT DURCH **FFF BAYERN, FFA, DFFF, SICILIA FILMCOMMISSION, PIEMONTE DOC FILM FUND, MIBACT**

Inhalt

Synopsis, Presse, Verleih	2
Regisseur Diego Pascal Panarello	3
Die Maultrommel – Herkunft, Klang & Bauweise	4 - 6
Stab, Technische Daten	6

Synopsis

DER SELTSAME KLANG DES GLÜCKS
Ein Film von Diego Pascal Panarello

Auf die Frage, was Glück bedeutet, gibt es keine allgemein gültige Antwort. Es ist eine der ältesten philosophischen Fragen der Menschheit und gleichzeitig muss jeder für sich selbst seine Antwort darauf finden. Diego Pascal Panarello begibt sich auf einen humorvoll-poetischen Trip auf den Spuren eines kleinen, unscheinbaren Musik-instruments das, wie es scheint, für ein ganzes Volk im tiefsten Sibirien der Schlüssel zu ihrem persönlichen Glück ist.

Aus seiner Heimat Sizilien folgt Diego Pascal Panarello dem Ruf der Maultrommel. In Jakutien ist man davon überzeugt, dass dieses Instrument den Sommer herbeirufen und damit das Glück beschwören kann. Die sphärischen Klänge führen den jungen Regisseur und Autor aus dem warmen Sommer Italiens in den ewigen Winter Sibiriens, in das Mekka der Maultrommel. Seit Generationen glaubt man hier an die heilende Wirkung des Instruments und schon die Kleinsten im Kindergarten lernen es zu spielen. Wäre er hier geboren, so ist sich Diego bald sicher, wäre sein Traum Musiker zu werden, längst in Erfüllung gegangen. Die Menschen empfangen ihn mit offenen Armen: Ist er der lang ersehnte „Messias“, den eine lokale Prophezeiung bereits im 19. Jahrhundert angekündigt hat, derjenige, der der Welt von diesem Ort und ihrem Nationalinstrument berichten wird?

„DER SELTSAME KLANG DES GLÜCKS“ ist eine sehr persönliche, innere Reise auf der Suche nach einem Gemütszustand, den wir alle anstreben. Der Film führt uns an Orte, von denen wir nicht gedacht hätten, dass sie existierten, stets dem seltsamen Klang der Maultrommel folgend, verschwimmen die Grenzen von Realität und Traum.

Pressebetreuung: Käte Schaeffer, ARSENAL Filmverleih GmbH
Hintere Grabenstraße 20 | 72070 Tübingen
Tel. +49 7071 929616 | +49 176 410 25 360
k.schaeffer@arsenalfilm.de

Verleih: ARSENAL Filmverleih GmbH
Hintere Grabenstraße 20 | 72070 Tübingen
Tel. +49 7071 929616 | Fax +49 7071 929611
info@arsenalfilm.de
www.arsenalfilm.de

Regisseur Diego Pascal Panarello

Diego Pascal Panarello wurde 1978 in Augusta, Sizilien geboren.
Er studierte an der Universität für Kunst, Musik und Unterhaltung (DAMS) in Bologna. Mit einer Gruppe von Freunden gründete er das Kino-Kollektiv “Psycho Freak Explosion” und verwirklichte zahlreiche Projekte, u.a. wurde ihr Film “The Last Day of Macho Mask” für das Rotterdam International Film Festival nominiert.
In London arbeitete er für “Clear Cut” als Editor für verschiedene independent Dokumentarfilme und später in Mailand als Autor & Regisseur für zahlreiche TV-Stationen und Produktionsfirmen, u.a. für Mediaset, Sky, Sony Entertainment und AXN. Als Mitglied des Künstler-Kollektivs “Mantramare” produzierte er die audiovisuelle Performance “Kaleido” und wirkte bei vielen Arbeiten des Künstler-Kollektivs „Alterazioni Video“ mit (Biennale di Venezia, Manifesta). Nach zahlreichen Kurzfilmen und Performances (u.a für den Kult-Songwriter Andrea Tich, “The Diabolikal Super-Kriminal”, Gewinner des Publikumspreises beim “Ravenna Nightmare Film Festival” (2010) und “Patataciclopica”) ist DER SELTSAME KLANG DES GLÜCKS sein erster abendfüllender Dokumentarfilm. Seine internationale Premiere hatte der Film auf dem „Hot Docs“ Festival in Toronto und lief später auf mehr als 13 weiteren internationalen Festivals, darunter cph:dox Copenhagen, DOK Leipzig, DocAviv...

„

„In Sizilien ist die Maultrommel sehr bekannt, allerdings nur als Souvenir. Irgendwann wachte ich auf und bin in einen Souvenirshop gegangen, einfach um dieses Instrument zu kaufen. Seitdem ich das erste Mal das Instrument gespielt habe, fühle ich mich immer wohl, wenn ich es spiele. Wenn du es an die Zähne anlegst und zum Schwingen bringst, fängt dein Kopf an zu vibrieren. Es gibt dir eine Massage für dein Gehirn, es macht dich friedlich und lässt dich deine Sorgen vergessen.“

(Diego Pascal Panarello über die Maultrommel)

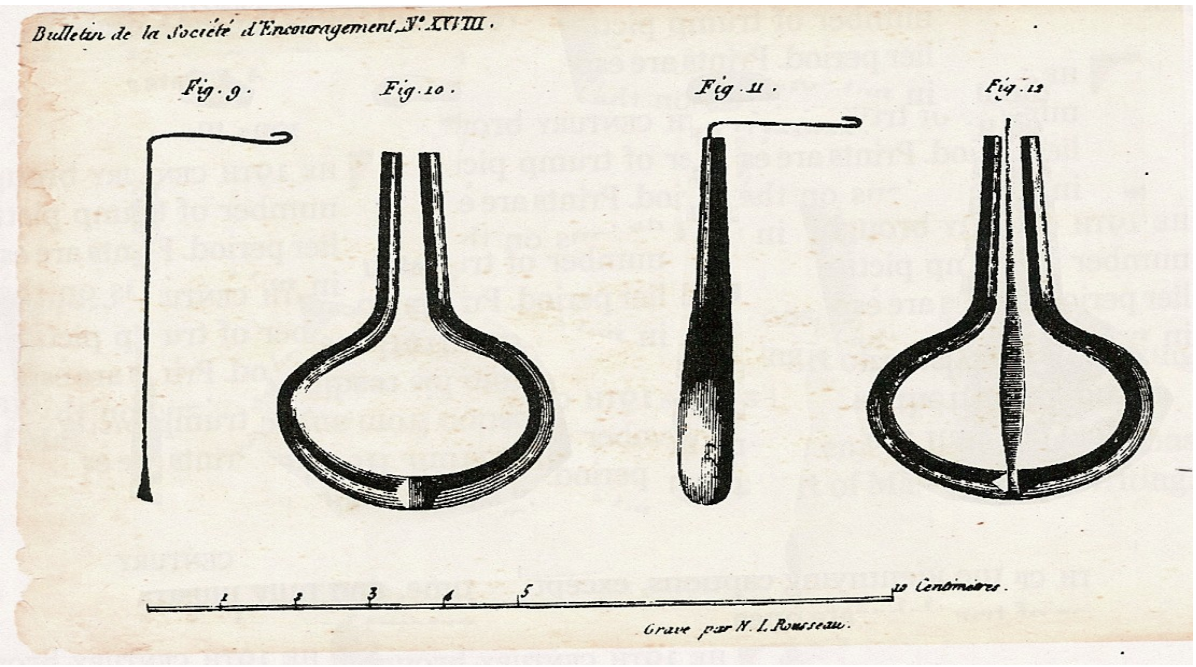
Die Maultrommel – Herkunft, Klang & Bauweise

Fragt man einen Sizilianer nach der Herkunft der Maultrommel, so wird er mit Bestimmtheit antworten, dass sie aus Sizilien kommt, wo sie Scacciapensieri oder Marranzano heißt. Fragt man einen Deutschen, einen Ungarn, einen Vietnamesen, sie alle werden voll Überzeugung behaupten, dass dieses Instrument definitiv aus ihrer Heimat stamme. In Wirklichkeit aber stammt es von einem Menschen, der noch keinen Pass hatte. Einem Menschen der als erster feststellte, dass man mit ein paar geschickten Handgriffen aus einem Stück Knochen, Holz oder später aus Eisen einen Klangkörper schaffen konnte, mit dem sich die wunderbarsten Melodien spielen ließen. Vieles deutet darauf hin, dass die ältesten Ausführungen aus Holz (Bambus) hergestellt wurden. In Europa wurden die ältesten Funde in Ostfrankreich gemacht. 1868 fand man bei Rouen fünf Maultrommeln aus Bronze, wahrscheinlich stammen diese aus gallisch-römischer Zeit (5. bis 7. Jahrhundert).

Die Maultrommel ist ein kleines Musikinstrument mit durchschlagender Zunge, dessen Tonerzeugungsprinzip bereits sehr lange auf der Welt weit verbreitet ist. Eine manuell angeregte elastische Zunge schwingt durch die geöffneten Zahnreihen in den Mundhohlraum des Spielers. Deren Ton wird durch Änderung der Größe der Mundhöhle und durch die Atmung klanglich verändert, einzelne Obertöne werden hörbar herausgehoben und bilden dadurch die eigentlichen gespielten Töne.

Als ich zum ersten Mal den Klang einer Maultrommel hörte, war ich vollkommen fasziniert. Es ist schwer, Musik oder bestimmte Harmonien mit Worten zu beschreiben, aber dieses kleine Instrument schien mir sofort mehr zu sein als die Töne, die es erschaffen konnte. Mehr als ein reiner Klangkörper. Seltsamerweise wirkten alle Musiker, die mit ihr spielten, auf besondere Art und Weise zufrieden. (Diego Pascal Panarello)

Die Form des Bügels ist regional unterschiedlich, aber das Funktionsprinzip ist überall gleich: Zwischen den Schenkeln eines U-förmigen Rahmens, den man in die Mundhöhle nimmt, ist eine Blattfeder als Federzunge fixiert, die mit dem Finger zum Schwingen angeregt wird. Die Tonhöhe des Grundtons wird in erster Linie bestimmt durch die Länge, Dicke, Härte und Form der Feder. Die Breite der Feder wirkt sich in erster Linie auf Torsionsschwingungen aus. Entscheidend ist der Obertongehalt einer Maultrommel. Hierbei gilt, je enger der Abstand zwischen Feder und Bügeln ist, desto besser ist der Obertongehalt.



Die meisten Maultrommeln werden aus Metall hergestellt und gehören zum Typus der Bügelmaultrommeln, bei denen die als dünner Haken über den Bügel hinausragende Zunge mit dem Finger gezupft wird. Beim anderen Typus, den Rahmenmaultrommeln, ist die Zunge an allen Seiten von einem Rahmen umschlossen und ein Ende des Rahmens wird direkt mit dem Finger oder über eine Schnur angeregt.

Zu den südostasiatischen Rahmenmaultrommeln aus Bambus gehören die Genggong, die in der balinesischen Musik und der Musik von Lombok gespielt wird, die Karinding im Westen Javas, die Angkuoch in Kamboscha die Ruding in Nord-Borneo, die Kubing in Mindanao und die Hun im Nordosten Thailands und in Laos. Die vietnamesische Dan Moi ist eine Rahmenmaultrommel aus Messing, die nicht gegen die Zähne, sondern an die Lippen gehalten wird.

Je tiefer ich in die Szene der Maultrommel Enthusiasten eintauchte – zu meiner Verblüffung eine weltweit vernetzte Gemeinschaft an Liebhabern, Musikern, Sammlern und natürlich Herstellern, die als „Meister“ verehrt werden – desto mehr zeichnete sich ein klares Bild ab: Diese Menschen waren alle mit sich im Reinen, sie waren glücklich! Und alle behaupteten, dass dieses kleine, unscheinbare Instrument der Grund dafür war.

Lag es nur daran, dass, wie mir der Japaner Leo Tadagawa erzählte, dass Musizieren mit einer Maultrommel einer „Massage des Gehirns“ gleich kommt? Die Maultrommel muss beim Spielen an die Zähne gepresst werden und die erzeugten Vibrationen werden dadurch an den Kopf, an das Gehirn weitergegeben. War das der Schlüssel, das Geheimnis ihrer Zufriedenheit? *(Diego Pascal Panarello)*

Maultrommeln werden in Norwegen, in der österreichischen Gemeinde Molln, der ostsibirischen Republik Sacha (vormals Jakutien) und der südrussischen Republik Tuwa hergestellt, ferner in der Slowakei, Deutschland, Polen, Italien, Ungarn, Vietnam, Indonesien, Afghanistan, Indien, den Philippinen und den USA.

Die musikalische Anwendungspalette reicht vom einfachen “Boing!” bei Zeichen-trickfilmen über moderne Musik bis zur Klassik. Die Maultrommel findet sich fast weltweit als Instrument der Volksmusik, sie gehört auch zum traditionellen Instrumenten-Repertoire des Alpenraumes und ist von Ungarn und Slowenien über die deutsch- und italienischsprachigen Alpenländer bis nach Frankreich und weiter nach Sardinien und Korsika heimisch.

Die Menschen, die ich auf meiner Reise treffe, könnten unterschiedlicher nicht sein. Es scheint, als würde die Maultrommel neben dem Glück auch die Skurrilität ihrer Spieler fördern. DER SELTSAME KLANG DES GLÜCKS soll diese Exotik humorvoll einfangen, ohne dabei an Tiefe zu verlieren. Es ist dies auch eine sehr persönliche, innere Reise auf der Suche nach meinem Glück. Ein musikalischer Road-Trip an Orte, von denen wir nicht gedacht hätten, dass sie existierten, zu Menschen, die sich für Lebensentwürfe entschieden haben, die zu unseren „westlichen“ Vorstellungen kaum gegensätzlicher sein könnten. Stets diesem seltsamen Klang folgend, soll dieser Dokumentarfilm vor allem Eines: Für eine kurze Zeit jene Stimmung wiedergeben, die ich auf meiner Reise, bei jedem Treffen mit diesen faszinierenden Menschen, gespürt habe und die mich bis heute nur beim Gedanken daran lächeln lässt… (Diego Pascal Panarello)

Buch&Regie: Diego Pascal Panarello
Produzent: Jörg Bundschuh - München; Edoardo Fracchia - Turin
Produktionsfirma: Kick Film GmbH, München
Koproduzenten: Stefilm International S.r.l. Turin
Förderungen: FFF Bayern,FFA, DFFF, MiBacT, Sicily Film Commission, Piemonte Doc FF
Redaktion: Natalie Weber (SR) ,Valerie Theobaldt (Arte), Sari Volanen (yle)
Kamera: Matteo Cocco
Schnitt: Carmen Kirchweger, Enrica Gatto
Grafik: Alvise Renzini
Musik: Bartolomeo Sailer
Ton: Michael Haesters, Danilo Romancino, Sorin Apostol
Lichtbestimmung: Jürgen Pertack, Paolo Favaro, B.O.A. Videofilmkunst, Wolfdieter Gautzsch
Mischung: Peter Riegel und Maik Siegle
Sprecher: Johannes Zirner, Dagmar Dempe, Hans Jürgen Stockerl
Filmgeschäftsführung: Dagmar Wolf
Herstellungsleitung: Franz Hirner
Producer: Moritz Bundschuh

Protagonisten:
Diego Pascal Panarello
Nicolay Shishigin
Spridon Shishigin
Master Chemchoev

Technische Daten:
Herstellungsland /-jahr: Deutschland, Italien / 2018
Laufzeit: 89 Min.
Bildformat: 1:2,35 Cinemascope
Ton: 5.1
Sprache: Deutsch